

GiB

Griesbad im Blick

**März & April
2026**



und-bahn#

Foto: www.bund-naturschutz.de/mobilitaet/bus-und-bahn



Süddeutsche Gemeinschaft
Ulm

Liebe GiB-Leserin, lieber GiB-Leser

wenn du an Haltestellen denkst, an denen du schon einsteigen, umsteigen, aussteigen musstest – welche Erlebnisse kommen dir dabei in den Sinn? Welche Begriffe fallen dir dazu ein?

Bei mir wären das zuallererst: Zeitverschwendung, Frieren, Orientierungslosigkeit, interessante Orte.

Ein Text aus dem Kalender 2024 vom Schwarzen Kreuz brachte mich über Haltestellen ganz neu und viel tiefer zum Nachdenken.

HALTESTELLE

Eine Haltestelle dient dem Ein- und Aussteigen, der Abfahrt, dem Umsteigen, der Erholung, der Entspannung, der Orientierung und dem Ankommen.

So wie eine Fahrt ohne Rast beschwerlich ist, so wäre mein Leben ohne Ruhe, ohne Innehalten lediglich oberflächlich, hektisch und fremdbestimmt.

Innezuhalten gibt mir die Möglichkeit, Eindrücke zu genießen, Erfahrungen zu verarbeiten und eingeschlagene Richtungen zu überdenken.

Halte ich ein, entscheide ich mich für Ruhe und Stille. Ich nehme Glück bewusst wahr, erfreue mich an Gefühlen, erfahre Liebe und kann vor allem Liebe geben.

Ich muss Haltestellen im Leben einlegen, um in meinem Dasein auch wirklich da zu sein!

Peter, z.Z. inhaftiert

Viel wichtiger als auf einer Reise brauchen wir also diese Halte-Stellen für unser Leben. Zur Neuorientierung: stimmt die Richtung zum Ziel noch? Zum Umsteigen: habe ich den Mut, etwas in meinem Leben zu verändern, wenn es dran ist? Zum zur Ruhekommen: wer schenkt mir überhaupt jeden Tag neu Leben und Segen? Zum Auftanken: um selbst wieder geben und schenken zu können.

Ich wünsche dir, dass du regelmäßig Halte-Stellen in deinen Alltag einbaust, um diesen Fragen nachgehen zu können. Jesus wartet dort bereits, um dir dabei Gesprächspartner zu sein. Und für ihn bist du in keinsten Weise Zeitverschwendung...

„Kommt, wir gehen an einen einsamen Ort, wo wir allein sind.“

Markus 6,31 (NGÜ)

Termine

Jeden Sonntag **Gottesdienst** um 10.00 Uhr (Ausnahmen siehe unten)

- ◆ **Gebetsdienst** nach dem Gottesdienst
In der Regel am 1. Sonntag im Monat
- ◆ **Abendmahl:** 22. März
- ◆ **Stehkaffee:** 8. März, 12. April
- ◆ **Pizza-Essen:** 22. März
- ◆ **gemeinsames Mittagessen nach dem Gottesdienst:** 26. April

Besondere Termine

Bibelstunde Mittwoch 16.30 Uhr / 14-tägig

Senioren-Nachmittag:

Do. 26. März - 15 Uhr

Bezirksdelegiertenversammlung

Fr. 27.03. - 19.30 Uhr im Griesbad

Karfreitagskonferenz

Fr. 03.04. - 10 Uhr Auhalle in Berghülen

Mitgliederversammlung unserer Gemeinschaft

Mi. 15.04. - 19.30 Uhr

Weitere Termine und Terminänderungen werden rechtzeitig vorher bekannt gemacht.

UNSERE IDENTITÄT *im SV*



Die Frage, **was** der Süddeutsche Gemeinschaftsverband ist, lässt sich leicht beantworten: Er ist ein christlicher Verband, ein neupietistisches Spendenwerk, ein Arbeitgeber, ein Träger von Gemeinden, ... Die Liste ließe sich locker fortführen und ein Blick in Wikipedia oder die Befragung einer KI-Software „Was ist der Süddeutsche Gemeinschaftsverband?“ würde einem schnell weiterhelfen. Doch die Antwort wäre mit einer noch so umfassenden Auflistung weit verfehlt. Denn die richtige Frage lautet nicht, was der SV ist, sondern **wer** der SV ist. Es geht bei der Frage nach der Identität nicht darum, was der SV macht, sondern es geht um sein Wesen, um seinen Herzschlag, um seine DNA. Es geht um die Frage, was diesen Verband ausmacht, wer sich hinter dem WIR verbirgt, warum sich jeden Sonntag Tausende von Menschen in seinen Gottesdiensten versammeln, warum sie ihm Geld spenden, in ihm unzählige ehrenamtliche Stunden einbringen und sich derart mit ihm identifizieren, dass die Antwort „Ich bin SV’ler“ genügt, um sich in seiner Identität zu erklären. Und eben diese Frage „Wer ist der Süddeutsche Gemeinschaftsverband?“ kann kein KI-Programm beantworten.

Die Frage nach seiner Identität ist eine Reise zu seinen Menschen, die sich mit dem SV identifizieren und von denen jeder seine eigene Geschichte mit dem SV hat.

Meine Geschichte, die ich mit dem SV habe, ist ehrlich gesagt sehr kurz. Ich stamme weder aus einer Gemeinschaftsfamilie, noch habe ich eine lange SV-Erfahrung. Während meines Zivildienstes besuchte ich begeistert einen „Jugendbund“. Ich erfuhr erst viele Jahre im Nachhinein, dass es meine erste Begegnung mit dem SV war. Vielleicht

ist meine kurze SV-Vergangenheit sogar von Vorteil, sich von außen der Frage nach der Identität zu nähern, eben der Frage: „Wer ist der SV?“. In dem letzten Dreivierteljahr hatte ich das Privileg, in meiner „Tour de Ländle“ alle Stationen des SV zu besuchen und seine Menschen kennenzulernen. Dabei sind mir folgende sechs Punkte aufgefallen, die mich die Identität des SVs besser verstehen lassen:

1. Identität durch pietistisches Erbe

Die Rede von Jesus, der für uns gestorben und auferstanden ist; die Notwendigkeit, den persönlichen Glauben an Jesus durch regelmäßige Bibellese zu stärken; das freie Gebet im Kreise von Glaubensgeschwistern; die Fähigkeit, über den eigenen Glauben Auskunft zu geben – all das mag sich wie eine christliche Selbstverständlichkeit anhören – ist es aber nicht. In vielen Kirchen hat sich eine geistlich-theologische Erosion breitgemacht, die ich – Gott sei Dank – im SV nicht erlebe. Das pietistische Erbe ist keine bloße Herkunftsbezeichnung des SV, das man mittlerweile aufgezehrt und vergessen hat. Eine geistlich fundierte Jugendarbeit, ehren- und hauptamtliche Mitarbeitende mit einem klaren evangelistischen Anliegen halten diese Tradition lebendig und fragen ständig nach neuen Formen, wie dieses Erbe gegenwärtig gelebt und zukünftig weitergegeben werden kann.

2. Identität durch Gemeinde vor Ort

Der SV hat seine Identität nicht durch Gründerväter oder -mythen, historische Gebäude oder einstige Erlebnisse herausgebildet. Der SV ist für viele Menschen die Gemeinde, in der man vor Ort Gemeinschaft gefunden hat – manchmal nach langem Suchen und Abwägen zwischen anderen Gemeinden und Kirchen. „Ich hätte nie gedacht, dass ich mal beim SV lande“ – so berichten mir immer wieder Menschen darüber, wie sie in ihre SV-Gemeinde gekommen sind, „aber es passte einfach, und wir als Familie sind einfach glücklich, so wie es ist“.

3. Identität durch Mut

Die Gemeinde, die die Menschen unseres Verbandes vor Ort erleben, ist in erster Linie eine Gemeinschaft, die zusammenkommt: Junge und Alte, Bio-Deutsche und zunehmende Migrant/innen, langjährige Landeskirchler und Quereinsteiger/innen, Schwaben und Reingeschmeckte. Nicht selten spielte und spielt in dieser Gemeinschaft Mut (oder schwäbische Knitzheit) eine Rolle: Damals, als man alles Geld und alle Kräfte zusammenkratzte und nach dem Krieg allen Unkenrufen zum Trotz ein Gemeinschaftshaus hochzog. Oder als man aus „dr Schdond“ einen Gottesdienst machte und dann in ihm eine Band spielen ließ und den Gottesdienst schließlich, dem Ortspfarrer zum Ärger, auf die morgendliche Primetime verlegte. Und dann wieder alles Geld und allen Mut zusammenkratzte, um das zu klein gewordene Gemeinschaftshaus durch ein Gemeindezentrum zu ersetzen. Und dann wiederum... Die nächsten mutig-knitzen Schritte werden nicht ausbleiben.

4. Identität durch Selbstbescheidung

Nach so viel Mut scheint es verwunderlich, dass ich ausgerechnet die Selbstbescheidung als ein weiteres Identitätsmerkmal unseres Verbandes ausmache. Sich und die Gemeinschaft nicht als systemrelevant und unersetzlich halten, dem HERRN und den Geschwistern dienen und rechtzeitig für die nächste Generation den Platz zu räumen und die Jugend gestalten lassen – auch wenn es einem schwerfällt – das hat den SV in aller Stille und Gelassenheit bestehen lassen und ihm eine Identität gegeben.

5. Identität durch Ehrenamt

War die kirchliche Gemeindegearbeit durch das Haupt- und damit Pfarramt geprägt, war Gemeinschaftsarbeit immer eine Ehrenamtsbewegung. Ich vermeide hier bewusst den unglücklichen Begriff „Laienbewegung“, denn Laien gab und gibt es beim SV nicht. Im SV engagieren sich Handwerker, Lehrerinnen, Ärzte, Polizisten, Staatsanwälte, Managerinnen und viele mehr. Ich staune immer wieder über ihre Fachkenntnisse – auch auf theologischem Gebiet.

Wenn das Ehrenamt in Kirche, Kommunen und Vereinen zunehmend an Bedeutung gewinnt, steckt meist als Grund eine Einsparungsstrategie dahinter: „Wenn wir uns keine Hauptamtlichen mehr leisten können, müssen es halt Ehrenamtliche kostenlos machen“.

Doch damit wird das Ehrenamt missbraucht. Ich bin froh, dass dies im SV bisher nicht der Fall ist und das Hauptamt die Aufgabe hat, das Ehrenamt zu koordinieren, zu fördern und zu schulen.

6. Identität durch Sehnsucht

Erscheinen die letzten fünf Punkte wie eine Lobeshymne auf den SV, ist der letzte Punkt zwar kein Kritikpunkt, aber eine unfertige Sehnsucht, die die Identität des SV mitbestimmt: nämlich die Sehnsucht nach einem WIR, nach einer vollendeten Gemeinschaft. Ich kenne keine Organisation, keinen Verband und keinen Verein, in dem das WIR so hochgehalten wird, die ein Magazin, eine Konferenz, ein Programm danach benennt und daran arbeitet, dieses WIR zu erreichen und dann zu leben und gleichzeitig darunter leidet, dass dieses vollkommene WIR nicht erreicht werden kann. Dieser pietistische Selbstzweifel prägt unseren Verband. Er verhindert Selbstgerechtigkeit und Bräsigkeit, macht es ihm aber manchmal schwer, sich über 115 Jahre Gotteswirken und an seiner Identität zu freuen.

DR. JOHANNES REINMÜLLER
VORSITZENDER



Regelmäßige Veranstaltungen und Treffs

Gottesdienst

mit Kindergruppen 4-7 Jahre + 8-12 Jahre	Sonntag	10:00 Uhr	Griesbadgasse 1, Ulm
---	---------	-----------	----------------------

Bibelstunde

Mittwoch 14- tägig	16:30 Uhr	Griesbadgasse 1, Ulm
-----------------------	-----------	----------------------

Hauskreise

Eppler	Dienstag	19:30 Uhr	Tel.: (0731) 97175 29
Lüthje	Dienstag	20:00 Uhr	Tel.: (0731) 723852
„Thankpool“ (u40)	Dienstag	19:00 Uhr	

Gebetskreise

Frauengebetskreis	Sonntag	09:40 Uhr	Griesbadgasse 1, Ulm
	Dienstag	09:00 Uhr	Griesbadgasse 1, Ulm

Adresse und Kontakt

Süddeutscher Gemeinschaftsverband e.V.
Gemeinschaft Ulm
Griesbadgasse 1, 89073 Ulm

Tel.: (0731) 9 21 64 22
E-Mail: ulm@sv-web.de
Homepage: www.griesbad.de

Bankverbindung

Förderstiftung des Süddeutschen Gemeinschaftsverbandes	IBAN: DE85 5206 0410 0000 4199 40 BIC: GENODEF1EK1 Institut: Evangelische Bank eG
--	---

Bitte unbedingt die Projektnummer angeben:
93120 für Spenden an die Gemeinschaft Ulm

Impressum

Süddeutscher Gemeinschaftsverband e.V.
Gemeinschaft Ulm
Griesbadgasse 1, 89073 Ulm